

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. November 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 68-69

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

26. November 1917.

Rudolf Nunn mit dem kurzen Bein, Rentamtsassessor Erding - zu Tisch, der erste Laie, der zu Tisch ist, weil ich glaubte, sein Vater habe Gemüse geschickt.

10.00 Uhr beim Ministerium wegen Brehm: Ich werde mit dem Nuntius sprechen, dann die Antwort von Frühwirth abzuwarten. Dank der Bischöfe für Aufbesserung, das neue Kirchenrecht die Erklärung Roms mit übergeben.

Pater Hyacinth Schlickerrieder O.S. Aug., 14. <bayrische Infanterie Division> – in Tarnopol nicht dabei, weil krank. Etwas unbeholfen, hat sechs Brüder im Felde, lange den Dienst gemacht, will außer etatmäßige Stelle.

Pater Zimmermann S.J., erklärt sich über Agnes Hertling.

Geistlicher Rat Geßl, Rosenheim, der neue Canonicus: Ich heiße ihn willkommen, alles habe Vertrauen zu ihm.

Pater Lindworsky S.J.: Führt die <Katechismus> frage von Linden weiter, es sei aber vertagt. Wolle ein religionspsychologisches Institut (privat, weil er nicht in die Universität kann), ins Leben rufen: Gut, das wird ein Sammelpunkt der gebildeten Seelsorge. Dafür aber braucht er Erlaubnis, Juden bücher zu lesen für alle.

Dr. Schweyer: Religionslehrerstelle im Kadettenkorps: Seit 14 Jahren an der Kreisrealschule, soll definitiv werden, verliert aber dann seine Hof stelle, kann die zwölf Stunden ohne Pflicht kollision halten, hat Naturwissenschaften studiert, ich wünsche nicht zu viel Wechsel.

Divisionspfarrer Graf, 2. bayerische Landwehrdivision. Ich soll nicht im Winter kommen, sondern erst im Frühjahr.

// Seite 69

15.30 Uhr zum ersten Mal in der Priesterkongregation in Sankt Nepomuk. Pater Otto predigt über homo dei [Lat. „Gottmensch“]. Nachher im Saal Scharnagl eineinhalb Stunden übers neue Kirchenrecht.

18.30 Uhr Oberregierungs rat Goldenberger: Sonntags arbeit in der Munition, der Ausdruck „Verlegung des Sonntags“ ist unglücklich. Wenn Kriegsnotwendigkeit, passiv. Die Protestanten sehr entgegenkommend. Womöglich später als 19.00 Uhr.

19.00-19.30 Uhr Nuntius wegen Brehm. Ich sage, was er ein tüchtiger Beamter, auch in Schulkampf gegen die Regierung, auch in katholischen

Interessen, aber das sei fact. Ist nicht zu leugnen. Das andere ist Verleumdung. Prälat zur Rehb. ist in der Pfalz nicht bekannt, und wenn nicht, wenn Molz über seinen Kopf geht, dann großer Lärm. Bene [*Lat. „Gut“*], ich tue nichts, wenn der Vorschlag kommt, gebe ich ihn weiter. Wenn die Nachricht von den Brüdern Kessler kommt, dann vorsichtig.

18.30 Uhr ist Schwester Katharina zu Besuch gekommen.

20.00 - 21.30 Uhr im Central gesellenverein, Schommergasse, Präsident Murböck zu einem Missionsabend. Pater Linus spricht über Mission und Handwerk.